Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 62. Montag, den 2. August 1824.

Berlin, vom 29. Juli.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen expedirenden Secretair und Kalkulator Brune bei der allgemeinen Civil-Wittwen-Verpflegungs-Anstalt zum Rechnungs-Rath allergnädigst ernannt.

Aus den Maingegenden, vom 22. Juli.

In Sachsen-Hildburghausen ist eine sehr nachdrückliche Verfügung gegen das Lottospiel erlassen worden. Jeder Unterthan, welcher in Lotterien einsetzt, wird mit 15 Thlr. Geldstrafe, dreiwöchentlichem Gefängniß oder öffentlicher Arbeit bestraft; wer sich zum Lotto-Boten brauchen läßt, mit 30 Thlr. ic.; und wer des Kolligirens für Zahlen-Lotterien überführt wird, mit 60 Thlr. oder dreimonatlicher Arbeitshausstrafe. Letzterer soll überdem auf vier Jahre unfähig zu allen Ehrenämtern, Beförderungen ic. sein; sogar von den Gemeine-Versammlungen wird er ausgeschlossen. Fremde Lotto-Boten, welche das Hildburghausische Land berühren, werden unter polizeiliche sehr strenge Aufsicht gestellt, und in gewissen Einkehr-Quartieren genau beobachtet. Der Denunciant erhält den dritten Theil der Strafe, ein Drittel die Orts-Armenkasse und ein Drittel das Waisenhaus.

Zu Vörden (Westphalen) wurde vor Kurzem wieder ein gutmüthiger Landmann durch drei gaunerhafte Schatzgräber, überlistet. Er war so leichtgläubig, sich überreden zu lassen, daß in seinem Keller ein Schatz von 14,000 Thalern liege, dessen Wächter aber zur Herausgabe durch eine Lockspeise von 41 Thalern in Silber und 8 Gr. in Kupfergeld vermocht werden müsse. Willig gab er nun die verlangte Summe her, ging, auf Geheiß der Betrüger, in die vor dem Dorfe belegene Kapelle, und fand bei der Wiederkehr vom brünstigen Gebete, einen gewaltigen Beutel mit — Steinen.

Aus den Maingegenden, vom 23. Juli.

Dasselbe Gewitter, welches am 18. Juli in der Gegend von Manheim so großes Unheil stiftete, hat in mehreren Gegenden das Gleiche gethan. Am Zerstörendsten tobte es bei Würzburg auf der Markung von Randersacker, wo es in den Weinbergen und auf den Feldern Alles so gänzlich zusammenschlug, daß man auf den Aeckern kaum die Spuren des Getreides erkennen kann. Die Weinberge sind für mehrere Jahre ganz unbrauchbar geworden. Der gegenüber liegende Wald auf der sogenannten Walzkugel sah, aller Blätter beraubt, ganz schwarz und zerstört herüber. Durch den Ort Theilheim, in einem engen Thale gelegen, soll das Wasser mannshoch geströmt, und ein Mensch darin ertrunken sein. Noch kennt man den ganzen Umfang des Schadens nicht.

In Rheinbaiern ist das Hagelwetter über alle Beschreibung fürchterlich gewesen. Namentlich erlitt Lambsheim, wo sich das Wetter concentrirte, das traurigste Schicksal. Hier wurden alle Dachziegel an sämmtlichen Häusern, mehrere Latten unter denselben, und die Fenster zertrümmert. Wie von Kartätschenkugeln wurden hölzerne Läden zerstört und Löcher in die Mauern geschlagen, denn es fielen Eisstücke von anderthalb Pfund. (?) Das Wasser schoß durch die Häuser in die Stuben, wo man es mit Kübeln heraustragen mußte. Federvieh in den Höfen, Hasen auf dem Felde, und Störche auf den Dächern wurden getödtet. In der dortigen Gemarkung ist die Erndte von mehreren tausend Morgen Landes zu Grunde gerichtet; fast alle Bäume und Weinberge sind zerstört. Aus München, wo das Gewitter gegen halb 7 Uhr Abends erschien, hört man ähnliche Klagen. — In der Gegend von Ofen (in Ungarn) brach das Gewitter um halb 4 Uhr Nachts aus. Ueber 15 Gebirgs-Abtheilungen (sogenannte Riede) litten vom Hagel-

schlag, welcher strichweise ganze Weinberge zerschmetterte.

Rom, vom 10. Juli.

Das Ermahnungsschreiben, welches, gleich seinen Vorgängern, der jetzige Pabst bei seinem Regierungs-Antritt an sämmtliche geistliche Oberhirten der katholischen Christenheit erlassen hat, ist unterm 3. Mai d. J. im Druck erschienen. Das Oberhaupt der Kirche fordert darin die obere Geistlichkeit zu besonderer Wachsamkeit auf gegen „den Tolerantismus, der nichts anders sei als Indifferentismus“ und der dermaßen überhand nehme, daß er, der Offenbarung zum Hohn, in reinen „Deismus“ und gar in „Naturalismus“ übergehe. In diesem Ermahnungsschreiben heißt es ferner: Hinterlistig sind insbesondere die sogenannten „Bibelgesellschaften“ insofern sie, unter dem Schein „die Kenntniß der heiligen Schrift allgemein auszubreiten“ den rechten Sinn derselben verderben. (?)

Paris, vom 20. Juli.

Aus Dijon gehen über die Aussichten der Weinlese nichts als Klagen ein. Die kalten Winde, auf die schnell ein übermäßig heißes Wetter gefolgt, haben den Stöcken großen Schaden zugefügt, so daß drei Viertheile der Erndte verloren ist.

Paris, vom 21. Juli.

Den 18ten hat die Herzogin von Berry den Ehekontrakt des zu Rosni gekrönten Rosenmädchens unterzeichnet. Dasselbe bekommt eine Mitgift von 600 Franken, eine Ausstattung sammt völlig eingerichteter Wirthschaft. Die Herzogin selbst hat ihr den Kranz aufgesetzt und der Trauung beigewohnt. Für die ganze Stadt war dies ein Festtag. Man sang, spielte, ließ ein Feuerwerk abbrennen und an zwei Tafeln von 70 Gedecken wurden die jungen Burschen und die jungen Mädchen bewirthet.

Spanische Grenze, vom 15. Juli.

Neulich war in Barcelona abermals eine Zusammenkunft der Mönche; sie haben unmittelbar nachher einen Courier nach Madrid abgefertigt.

Madrid, vom 8. Juli.

Bei Gelegenheit des Jubeljahres hat der päbstliche Nuntius allhier an die Bischöfe und Prälaten ein Cirular erlassen, dessen Schluß wir der Anführung werth finden. „Unstreitig, heißt derselbe, hat man die Verirrungen vieler Söhne der Kirche zu beklagen; jedoch können sie die Gnade eines Gottes, der die Reue, nicht den Tod des Sünders will, nicht ermüden, und der heilige Vater hegt die Hoffnung, daß christliche Sanftmuth und Ermahnungen der Geistlichen im Geiste des Evangeliums, die Irregeleiteten allmählich auf den rechten Weg zurückführen werden. Er hofft, daß das gegenseitige Rachegefühl in dem Gehorsam gegen die Gesetze der Barmherzigkeit verlöschen werde. Möchte man jene brüderliche Liebe wieder aufkeimen sehen, ohne welche die Drohungen des Apostels leider in Erfüllung gehen müssen, daß „wenn ihr euch unter einander beißet und verzehret, ihr einer vom andern und beide werdet aufgerieben werden.“

Fünf Französ. Soldaten, die beschuldigt worden, unehrerbietig von Sr. Maj. dem Könige von Spanien gesprochen zu haben, sind ins Gefängniß abgeführt worden.

Madrid, vom 13. Juni.

In Madrid hat man sechs Exregidoren, desgleichen zwei reiche Privatleute, Sierra und Quintanilla, welche beim Aufstande des 7. März 1820 thätig waren, arretirt. Aus den Acten der hiesigen Municipalität hat es sich ergeben, daß dieselbe, ähnlich der Pariser Stadtbehörde in der Schreckenszeit, nichts geringeres im Schilde führte, als einen revolutionairen Convent zu bilden, der mit schrecklichen Maaßregeln auftreten sollte.

Die hiesige Gaceta liefert über die Niederlage Bolivars, nach dem Bericht von Augenzeugen, folgende Details: Nach dem Verlust von Lima und Callao zog sich Bolivar nach Truxillo, 50 Meilen weit zurück, entschlossen die Royalisten-Armee anzugreifen. Er marschirte mit 7000 Mann nach Guanamachuco und Coachuco, und von da nach Usquil. Hier traf er auf Canterac's Avantgarde, die sogleich den Kampf eröffnete. Bolivar ward gänzlich geschlagen, verlor 4000 Mann und zog sich über den Santa 15 Meilen von Truxillo zurück. Er ist im Begriff Peru gänzlich zu räumen, und nach Kolumbien zurückzukehren. Ueber die frühern Vorgänge, die diese Schlacht vorbereiteten, erzählt man folgendes: Bereits im Monat October war Santa Cruz, der mit 5000 Mann in der Provinz de la Paz stand, von Laserna bei Oruro aufs Haupt geschlagen und so nachdrücklich verfolgt worden, daß er sich auf die Transportschiffe flüchten mußte: doch wurden die Ueberreste seiner Armee auf dem Wege dahin von dem Brigadier Don Joseph Carratola eingeholt und vernichtet. Um dieselbe Zeit stand Laserna in Chucuito und Valdes in Puno.

Sevilla, vom 27. Juni.

Der König von Portugall schreitet auf der Bahn der Mäßigung, welche er sich vorgezeichnet, standhaft fort. Nichtsdestoweniger hat er noch eine nachdrückliche Maaßregel ergreifen müssen. Die Königin veranstaltete nämlich einen Ball, wozu sie über 300 von ihren und ihres Sohnes Freunden einlud, und die Gäste, welche demselben beigewohnt hatten, wurden am folgenden Tage sämmtlich auf einige Zeit aus Lissabon verwiesen.

Mexico, vom 3. Juni.

Unsere Regierung hat bei der Kolumbischen Republik darum angesucht, ihren Kreuzern den Befehl zu ertheilen, das Schiff, worauf sich Gen. Iturbide befindet, wo sie es antreffen, aufzubringen.

London, vom 13. Juli.

Auf der Insel St. Paul, einem unfruchtbaren Felsen, der 200 Meilen vom Cap Breton und 300 bis 400 Meilen von der Prinz Edwards-Insel liegt, hat man im vergangenen Monat Mai, in einer elenden Hütte 22 todte Menschen gefunden, welche das Schiffsvolk und die Passagiere des gescheiterten Liverpooler Schiffes Jessie, Kapitain M'Alpine, das am 22. December v. J. von der Prinz Edwards-Insel absegelte, ausmachten. Hunger und Kälte müssen ihnen einen schrecklichen Tod bereitet haben.

Die Seemacht von Peru besteht jetzt aus der Fregatte Protektor von 24 Kanonen, Admiral Guise; aus den Corvetten Limena, 20 K., Valcarcel, 18 K., Congreß 20 K., und dem Schooner Macedonia, 11 K.

London, vom 17. Juli.

Die neuesten Nachrichten über Mexico reichen bis

zum 27. Mai. Um diese Zeit war dort alles ruhig. Die Goldsmithsche Anleihe ist von der Mexicanischen Regierung ohne Bedenken ratificirt worden. Man überraschte dort eine geheime Gesellschaft in einem Privathause, und 22 Personen wurden sofort festgenommen. Unter ihnen befinden sich der Divisions-General J. Anton Andrade, der Graf de la Valle, der beim Postwesen angestellte Don Ignacio Cisneros. Das Losungswort der Gesellschaft war: Gott, Unabhängigkeit und der Held von Iguala (Iturbide). Man hat sämmtliche Papiere in Beschlag genommen. Die Frau des Don Francisco Santaya, welcher den Secretair machte, soll alle Papiere, die ihren Mann hätten compromittiren können, über die Seite geschafft haben. Scheinbar wollte die Gesellschaft das Ansehen haben, als reize sie das Volk gegen die Europäer auf, in der That aber soll sie die Plane Iturbide's begünstigt, und die Einwohner zu dessen Empfang vorbereitet haben.

London, vom 20. Juli.

Bekanntlich soll, nach den Erklärungen des Herrn Canning und noch mehr des Grafen Liverpool, die Anerkennung der Süd-Amerikanischen Staaten von Seiten Englands von den mehr oder weniger festgegründeten innern und Regierungs-Verhältnissen derselben abhängen. Der Courier theilt, in Bezug darauf, einige auf officielle und authentische Documente gegründete Nachrichten über Kolumbien mit, das, seiner Meinung nach, wohl der erste Staat sein dürfte, den England anerkennen wird. Nach der Schlacht bei Boyaca säuberten die Kolumbier, ohne alle fremde Beihülfe, ihr Gebiet von Span. Truppen, Kolumbien wurde frei und Bolivar erwarb sich durch seine Standhaftigkeit und Beharrlichkeit eine Stelle unter den Wohlthätern des Menschengeschlechts. Doch schwerer, als dieser Sieg, war die Unterdrückung der Eifersucht die Aussöhnung der gegen einander aufgebrachten Gemüther. Auch diese gelang, und durch die herzliche Vereinigung von Venezuela, Neu-Granada und Quito bewies er sich auch als ein höchst ausgezeichneter Staatsmann. Kolumbien zählt aber, außer ihm, noch eine Reihe sehr ausgezeichneter Männer, wie Santander, Bermudez, Sucre, Salona, Montilla, Paez und Padilla, was dem Lande zugleich die Aussicht gewährt, daß selbst, wenn Bolivar seine Laufbahn früher schlösse, sein Werk doch nicht untergehen werde. Aus officiellen Documenten ergiebt sich, daß nicht weniger als 10,000 Spanier in die Gefangenschaft der Patrioten gerathen und nach Havanna geschickt worden sind. Wie sollte Spanien diese ersetzen! Aber selbst, wenn es das Unmögliche vermöchte, was würde das Schicksal der neu hingesandten Truppen sein, da nach den Listen, die dem Congreß im Jahr 1823 vorgelegt worden sind, der Staat Kolumbien 25,750 Mann Infanterie, 4,290 M. Kavallerie, 2,520 M. Artillerie besitzt. Der beste Beweis für den Zustand in Kolumbien liefert theils die lange Abwesenheit Bolivars, ohne daß die geringste Störung daraus hervorgegangen wäre, und dann der stetige Gang der Regierung. Seit Einsetzung des ersten Congresses von Angostura ist ein gleichförmiger Plan befolgt worden. In einem Lande, das dreimal so groß als die Halb-Insel ist, gelten dieselben Gesetze, herrschen dieselben Einrichtungen. Innerhalb des Gebiets, wie es mittelst des Grundgesetzes vom 21. Juli 1821 aufgestellt worden, ist nicht ein Dorf, wo das constitutionelle System nicht anerkannt worden wäre und in diesem Augenblick aufrecht erhalten wird. Statt aller Beweise dient hier das höchstwichtige Gesez wegen der Freilassung der Sclaven zum Beleg, das ohne Murren durchgegangen ist, so wichtig auch dessen Einfluß auf die Verhältnisse des Besitzes war. Die Justiz macht täglich Fortschritte und die Preßfreiheit ist unter den Schutz von Geschwornen-Gerichten gestellt. Der Courier will diesen Gegenstand morgen wieder aufnehmen.

Der verstorbene König der Sandwich-Inseln hat kurz vor seinem Tode ein Testament gemacht; doch weiß man nichts Näheres davon. Er wollte den Inhalt früher nur Sr. Maj. unserm König persönlich eröffnen. Sein Secretair Rives wird, einiger Angelegenheiten halben, nach Frankreich gehen und dann von hier mit den übrigen Personen des Gefolges nach den Sandwich-Inseln zurückreisen.

Die Sun liefert Nachrichten aus Vera-Cruz vom 1. Juni, welche sehr beunruhigend in Hinsicht der Verhältnisse in Mexico lauten. Iturbide soll besonders unter dem Militair viel Anhänger haben, die ihn mit Ungeduld erwarten. In der Provinz Guadalaxara haben sich die Generale Quintanar und Bourtonsteute (?) an die Spitze von mehreren Tausend Mann gestellt, die Stadt Leon besezt, und die Provinz für unabhängig von Mexico erklärt. Sie sollen jedoch keinen andern Zweck haben, als die Wiedereinsetzung Iturbide's. Die Kriegsmacht des Congresses besteht aus 12,000 Mann, die aber durch den Abfall jener Generale bedeutend vermindert worden ist. Auch zu Schuacan, in der Nähe von Jalapa, hat sich Oberst Requero mit 1200 Mann empört, die Stadt in Besitz genommen und die Einwohner entwaffnet.

Türkische Grenze, vom 12. Juli.

Ueber Odessa sind Briefe von glaubwürdiger Hand eingegangen, welche vorläufig melden, daß der Befehl zur Räumung der Wallachei ausgefertigt worden sei. In Betreff der Moldau hieß es, daß sich der Pascha bis jezt geweigert hätte abzuziehen. Der Reis-Effendi hat mittelst einer Note den Befehl zur Räumung der Wallachei den Gesandten mitgetheilt, und es hieß zugleich, die Räumung der Moldau stehe demnächst bevor. Großes Aufsehen machte zu Constantinopel eine vom Griechischen Senat am 27. Mai (8. Juni) erlassene Declaration, worin bekannt gemacht wird, daß alle Europäische Schiffe, welche unter dem Schutze ihrer Flagge den Türken Munition, Lebensmittel und selbst Truppen zuführten, von den Griechischen Kapitains angehalten, die Equipagen feindlich behandelt, und die Schiffe in Grund gebohrt werden sollen. Die erste Wirkung dieser Bekanntmachung soll gewesen sein, daß die bereits unterwegs befindlichen Fränkischen Schiffe, die der Pascha von Egypten gemiethet hatte, auf offener See wieder nach Alexandria zurückkehrten, und daß die zu Constantinopel zu gleichem Behuf mit der Pforte bereits in Uebereinkunft getretenen christlichen Kapitains erklärten, sie wären außer Stande, ihre Verbindlichkeiten unter solchen Umständen zu erfüllen. So richtig diese Einwendung auch ist, so werden die Türken, die in die Aufrichtigkeit aller Christen großen Zweifel setzen, sie doch schwerlich gelten lassen.

Zante, vom 14. Juni.

Die Zwietracht unter den Moreoten hat aufgehört. Colocotroni hat vergebliche Anstrengungen gemacht, um die Griech. Regierung zur Aufhebung der Belagerung von Nauplia zu nöthigen, und zog darauf gegen Tripolizza, ward jedoch auch da geschlagen. Nach diesen Niederlagen unterwarf sich sein Adjutant Hadgi Stephanos mit der Garnison von 100 Mann, und übergab am 3ten d. M. des Morgens um 6 Uhr die Festung Nauplia dem Stratarchen der Regierung. Auf diese Weise werden die 70,000 Piaster, welche der Lohn für die Ueberlieferung dieser Festung in die Hände der Türken sein sollten, und die von Livorno auf einem Ragusischen Fahrzeuge abgegangen sind, wohl zu spät ankommen. Colocotroni ist nun von dem Stratarchen Laudos auf den mänalischen Bergen unweit Tripolizza eingeschlossen. Seine Vergleichsvorschläge hat man verworfen, und er soll sich auf Gnade und Ungnade ergeben. Mit ihm wird, darf man hoffen, der Grund fernerer Zwistigkeiten auf Morea gehoben sein, welche indessen ihre nachtheiligen Folgen schon gezeigt haben. Denn während die Griechen mit diesen innern Streitigkeiten zu thun hatten, gelang es den Türken, Negroponte mit 2000 Mann zu verstärken. Wenn man Briefen aus Cerigo trauen darf, so ist der Capudan-Pascha in Porto Olivaro von seinen rebellischen Ruderknechten erdrosselt worden. Omer Brione soll der Hellenischen Regierung ein Trutz- und Schutz-Bündniß angetragen haben; er will ihr Arta und Prevesa einräumen und sich nach Berat zurückziehen. Auch Bosnien soll mit den Montenegrinern in Unterhandlungen stehen. Die Griechen in Akarnanien, Etolien und Thessalien halten öffentliche Gebete, in denen sie den Himmel um die Ankunft Türkischer Armeen, die ihnen reiche Beute mitbringen, bitten.

Vermischte Nachrichten.

Die K. Regierung zu Königsberg nimmt Bezug auf den bekannten Vorfall zu Potsdam — wo ein junger Ertrunkener, der schon eine halbe Stunde im Wasser gelegen hatte, durch Elektricität und die bei Rettungsversuchen gewöhnlichen Hülfsmittel so vollkommen wieder hergestellt worden ist, daß er andern Tags nach Hause gehen konnte; — um die Einwohner ihres Regierungsbezirks von der Nothwendigkeit zu überzeugen, die Lebensrettungsversuche, bis zur Erscheinung aller Zeichen des wirklichen Todes, anhaltend und unermüdet fortzusetzen.

Zu Wien sollen sich ungefähr 64,000 Hunde befinden, die, nach der Berechnung eines Wiener Rechenmeisters, jährlich 2,900 Ochsen und gegen anderthalb Millionen Pfund Brod verzehren.

Durch einen Zufall ist der Graf Lenvissa, Arzt in Padua, auf ein neues Mittel gegen die Wuth geführt worden. Er hat nämlich, wie das Journal du Commerce behauptet, einen Kranken der Art im dortigen Hospital mit Weinessig wieder hergestellt, indem er ihn Morgens, Mittags und Abends, jedesmal ein Pfund davon trinken und dies einige Zeit wiederholen ließ. Einem armen Manne aus Udine, der aus Versehen eine Flasche Weinessig getrunken, verdankt man diese Entdeckung.

Durch die Versuche des Professors Bertes in Lemberg ist dargethan, daß die brandige Holzsäure giftartig auf Thiere, vorzüglich Amphibien wirkt. Leztere wurden schon von wenigen Tropfen getödtet; Katzen von einem Skrupel, Hunde von einem Loth. Bei Menschen erregt die brandige Holzsäure Brennen im Halse und Magen, Aufstoßen, Erbrechen, Beklemmung, Herzklopfen, Angst, Schwindel, Zittern, Kolik, Mattigkeit, Convulsionen. Die eigentliche giftige Wirksamkeit der Holzsäure liegt in ihrem Empyreuma.

Auf einer wüsten Insel des Archipelagus fand ein Aussätziger, der dorthin transportirt worden, ein Faß Cyperwein, in welches eine Natter hineingekrochen war. Der Unglückliche wußte es nicht und trank von dem Weine. Der Erfolg war, daß er von seinem Aussatz gänzlich geheilt wurde.

Das Haupt-Augenmerk des kaufmännisch berechnenden Vice-Königs von Egypten ist jetzt auf den Baumwollenbau gerichtet, da er die allgemein gute Aufnahme, welche die sogenannte Mako-Wolle gewonnen, wahrnimmt. Die Erndte von dieser Sorte wird sich dieses Jahr auf circa 400,000 Centner zu 44 Oka belaufen. Leicht könnte diese Baumwolle alle andere aus Europa verdrängen, denn es wird jedes Jahr mehr davon angepflanzt und Egypten kann eine sehr bedeutende Masse liefern.

M i s c e l l e n.

(An Eingebildete.) Wer wirklich etwas ist — sagt Herr v. Maltitz in seinem Werkchen, „Briefwechsel aus dem Narrenhause" — kann eben deswegen nichts Eingebildetes sein — daher sind die eingebildeten Leute nichts.

(Ein Türkisches Sprichwort.) Dieses lautet: „der unterrichtete Mann ist wie feines Gold, das allenthalben Cours hat."

(Anzahl der Briefe in Paris und in London.) Durch die Post werden in Paris täglich 32,000 Briefe und in London 133,000 vertheilt. In Paris kommt ein Brief auf 22 Personen und in London Einer auf noch nicht 9 Personen.

(Ein großes Weinfaß.) In Ungarn hat der Weinhändler Watz zu Tyrnau im vorigen Herbst ein großes Weinfaß von dem Faßbindermeister Martin Donner verfertigen lassen; es ist mit 22 eisernen Reifen, die 85 Zentner Gewicht haben, gebunden, hat 19 Fuß und 6 Zoll Länge, und 16 Fuß 12 Zoll ist seine größte Höhe. Um dieses Faß anzufüllen, bedurfte man 2110¼ Eimer Wein. Dies ist also das dritte sich durch seine Größe auszeichnende Weinfaß in Europa.

Ein berühmter Schauspieler in B——, der nicht alle Tage Lust hat, sich barbieren zu lassen, soll, wie man sich erzählt, an solchen Tagen mit seinem Barbier (der nicht viel schwatzen darf) einmal wie immer, folgendes Gespräch führen.

Barbier tritt ein und grüßt: Morgen!

Schausp. erwiedert: Morgen! befühlt sein Kinn und bestellt Ersteren zum folgenden Tage wieder, mit dem Wörtchen: morgen!

Barb. frägt um sicher zu gehen: morgen?

Schausp. bestätigt: morgen.

Barb. empfiehlt sich: Morgen!

Schausp. dankt: Morgen.

Litterarische Anzeige.

Probate Mittel wider Wanzen und Motten.

So eben ist die fünfte verbesserte und abermals vermehrte Auflage folgender Schrift ganz neu erschienen, der Sommerschen Buchhandlung in Leipzig in Kommission übergeben worden, und in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Sichre und untrügliche Mittel, alle Wanzen ganz gewiß zu vertreiben, ihre Brut völlig auszurotten, und neu zu erbauende Häuser vor künftiger Ansteckung zu sichern. Nebst einem Anhange: über die sichre Vertilgung der Motten. Alles nach vieljährigen Erfahrungen, von Hermbstädt, Halle, Hochheimer und Andrew mitgetheilt. 4 Bogen. geheftet 6 Gr. oder $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Die schnell hintereinander erfolgten Auflagen dieser Schrift sind Bürge für die Zuverlässigkeit der vielen in derselben mitgetheilten wohlfeilen Vertilgungsmittel. — In Stettin kann man sie in der Nicolaischen Buchhandlung bekommen.

Anzeigen.

Mit Pariser Tapeten, Borten, Plafonds, Lambris rc., in allen Farben, sehr schönen Mustern und verschiedenen Preisen, (von 1 Gr. pr. Elle an.) — Ferner allen Arten lin. und unlin. Conto-Bücher, Schema's von Wechseln, Connoissementen, Ladescheinen rc. empfiehlt sich

C. B. Kruse, Grapengießerstraße No. 421.

Verspätet.

Bei seiner Abreise nach Bordeaux empfiehlt sich seinen Freunden und Bekannten bestens. A. Würst.

Ich habe meine neue Meßwaaren gegenwärtig erhalten und offerire solche zu sehr billigen Preisen: Um mein Lager wo möglich etwas zu räumen, so biete ich Gingham à 3 Gr. pr. Elle, Cattune 4, 5, 6, 7, 8 Gr. pr. Elle, Gros de Naples, 14 à 18 Gr. pr. Elle, imgleichen weiße und halbseidene Waaren zu herabgesetzten Preisen zum Verkauf aus:

B. M. Löwenstein, Heumarkt No. 136.

Ein junger Mensch, der Schulkenntnisse besitzt, wünscht eine von den mechanischen Künsten gründlich zu erlernen, ohne jedoch dabey die niedrigen Handwerke zu berücksichtigen. Wer ihn als Lehrling aufzunehmen geneigt ist, beliebe sich in der Zeitungs-Expedition unter der Adresse O. C. zu melden.

Ein Handlungsdiener, der brauchbar ist, kann in einer hiesigen Materialhandlung sogleich angestellt werden; wo? wird die Zeitungs-Expedition gefälligst sagen.

In einer hiesigen, mit Comptoirgeschäften verbundenen Materialhandlung, kann ein Lehrling von guter Erziehung und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, zu Michaelis d. J. eine Stelle bekommen; in der Zeitungs-Expedition das Nähere darüber.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen, und uns bei unserer Abreise nach Potsdam ihrem gütigen Andenken bestens zu empfehlen.

Stettin den 31sten July 1824.

Wilh. Croll. Angelika Croll, geb. Herrmann.

Todesfall.

Unter innigster Betrübniß zeige ich meinen Verwandten und Freunden den am 27sten Julius erfolgten Tod meiner Frau, gebornen Eleonore Reibel, hiemit an.

Belkow den 29sten July 1824.

Prediger Bernsee.

Oeffentliche Vorladung.

Da von dem Königl. Hofgerichte hieselbst unterm heutigen Dato über das Vermögen des bisherigen Pächters zu Teckeritz J. C. Müller Concursus formalis erkannt worden; so werden alle diejenigen, die an ihn und sein Vermögen Forderungen und Ansprüche haben dürften, hiedurch vorgeladen, solche hieselbst am 18ten Juny, 23sten July oder 3ten September d. J. gehörig und zwar mittelst Production der Originalien anzumelden, auch zugleich die Vorzüglichkeit der Forderungen zu deduciren, bey Strafe, daß sie sonst durch die am 28sten September d. J. zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß damit werden ausgeschlossen und vom Concurse abgewiesen werden. Zugleich haben sie wegen Bestellung eines Gemeinen-Anwaldes, die in dem in der Stralsunder Zeitung in extenso abgedruckten Proclama enthaltene Vorschrift zu befolgen. Datum Greifswald am 10. May 1824.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Hausverkauf.

Das hier am Klosterhofe sub No. 1131 belegene, dem Böttchermeister Carl August Köpsel zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 900 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2362 Rthlr. 5 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 7ten September Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden. Stettin den 28sten May 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des auf der großen Lastadie No. 196 belegenen Hauses der Erben des Schiffsbaumeisters Lange nebst Wiese und Zubehör ist, da das frühere Gebot nicht annehmlich gefunden ist, auf den Antrag der Interessenten ein neuer Bietungstermin auf den 13ten October d. J. Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Kölpin im Stadtgericht angesetzt worden. Die Taxe der Grundstücke beträgt 7500 Rthlr. und der Ertragswerth ist, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, auf 8487 Rthlr. ausgemittelt worden, und kann

solches alles in unserer Registratur nachgesehen werden. Stettin den 16ten July 1824.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung des Holzbedarfs in dem bevorstehenden Winter für unser Geschäfts-Locale, welcher ungefähr 60 Klafter dreifüßiges Elsen Klobenholz beträgt, dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 13ten August Vormittags 10 Uhr, vor dem Kanzley-Direktor Sander im Stadtgericht angesetzt, zu welchem diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen willens sein möchten, eingeladen werden, um ihre Gebote abzugeben. Die nähern Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht und können solche noch vor dem Termin auf Verlangen, von dem Kanzlei-Direktor Sander mitgetheilt werden. Stettin den 19ten July 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Schiffsverkäufe.

Wir haben, auf den Antrag eines Gläubigers, zum öffentlichen Verkauf, der in der Pölitzer Fahrt liegenden, in den Jahren 1817 und 1818 hier neu erbaueten 4 Huckerschiffe Cleve, Swinemünde, Stralsund und August nebst Zubehör, und zwar zusammen oder einzeln, im Wege der nothwendgen Subhastation, einen Termin auf den 10ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem Herrn Justizrath Pusahl angesetzet. Im Jahre 1821 ist das Schiff Cleve, 87 Normal-Lasten groß, auf 4700 Rthlr. 20 Gr., das Schiff August, eben so groß, auf 4823 Rthlr., das Schiff Stralsund, 88 Normal-Lasten groß, auf 4674 Rthlr. 7 Gr. und das Schiff Swinemünde, 58 Normal-Lasten groß, auf 3457 Rthlr. abgeschätzt worden. Die Taxen dieser Schiffe und deren Inventarien, können in unserer Registratur eingesehen, und die dazu gehörige Geräthschaften werden auf Verlangen von dem Kaufmann Herrn Langner in Messentin bei Pölitz vorgewiesen werden. Die Käufer werden aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, worauf der Meistbietende, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, den Zuschlag zu erwarten hat. Wir laden zugleich alle unbekannte Schiffsgläubiger vor, in diesem Termine ihre Ansprüche an die obengenannten Schiffe anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 8ten Juny 1824. Königl. Preuß. See- u. Handelsgericht.

(Bekanntmachung.) In dem am 10ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht zum öffentlichen Verkauf der Huckerschiffe Cleve, Swinemünde, Stralsund und August anstehenden Termine werden auch die dazu gehörigen, zum Heringsfange bestimmten Fischereigeräthschaften mit den Schiffen verkauft werden. Stettin den 19ten July 1824.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Scharfrichterey-Verkauf u. s. w.

Die hiesige Scharfrichterey mit dazu gehörigen Gerechtigkeiten und genutzten bürgerlichen Grundstücken, so zusammen 3158 Rthlr. 22 Gr. von Sachverständigen werth gewürdiget worden, ist zur Subhastation gestellt, und die Licitationstermine auf den 4ten August, 5ten October und 7ten December d. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtsstube zu Rathhause angesetzt worden; welches Kauflustigen, um sich in solchen Terminen einzufinden und ihre Gebote abzugeben, mit dem Eröffnen bekannt gemacht wird, daß der letzte Termin peremtorisch ist, und auf die, nach demselben erfolgenden Gebote nicht weiter geachtet wird. Die Taxe mit den Verkaufsbedingungen auch allhier und zu Cöslin affigirt worden, sowie bei Uns näher eingesehen werden können. Zugleich werden auch alle etwa unbekannte Realprätendenten obiger Grundstücke hiedurch aufgefordert, sich mit ihren vermeintlichen Ansprüchen bis zu obigem letzten Termin zu melden, sonst sie nach erfolgter Adjudication damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden. Bärwalde den 28sten April 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Von den Verwandten nachstehend genannter Personen, als:

des Sohnes des im ehemaligen von Borckeschen Regimente stehenden Soldaten Lenz, Namens Johann Christoph David Lenz, welcher im Jahr 1806 mit dem Grenadier-Bataillon von Schlieffen als Soldat zu dem Feldzuge gegen Frankreich marschirt ist, und

der Catharine Dorothee Kirchner, Tochter des ehemaligen Mousquetier Kirchner, welche im Jahr 1808 mit einem holländischen Soldaten von hier nach Hamburg gezogen,

und von deren Aufenthalt und Leben, seit der Zeit nichts bekannt geworden, ist auf Todeserklärung angetragen, und werden daher die gedachten Personen, oder deren etwanige unbekannte Erben hiedurch aufgefordert, sich vor oder spätestens in dem auf den 25sten März 1825 11 Uhr, vor dem Herrn Assessor Teßmar im hiesigen Stadtgericht angesetzten Termin zu melden, und nähere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls auf die Todeserklärung und was dem anhängig, nach den Gesetzen erkannt werden wird. Anclam den 13ten May 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Oeffentliche Aufforderung.

Die Obligation vom 21sten August 1805 über 200 Rt. Courant zu 4 Procent zinsbar, nebst dem Intabulations-Vermerke vom 6ten November 1806, ausgestellt von dem Kolonisten Christian Zelle zu Raumersaue, und auf dessen dort belegenen Kolonie Nummer 1. sub Rubr. III. Nummer 1. für den Schäfer Glienke zu Hoffdamm eingetragen, ist angeblich verloren gegangen. Behufs deren Löschung im Hypothekenbuche ist auf die Amortisation angetragen worden. Es werden daher alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche auf die Schuldforderung und das Schulddokument zu haben vermeinen, aufgefordert, in dem am 4ten November dieses Jahres, des Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Referendarius Calow hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich oder durch einen zulässigen, mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen auf die Schuldforderung und das Schulddokument präcludirt, das letztere für null und nichtig erklärt, und hiernächst dessen

Löschung im Hypothekenbuche veranlaßt werden. Colbatz den 28sten Juny 1824.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche bey der Regulirung und Gemeinheitstheilung in Muhlendorff — Regenwaldeschen Kreises — zum Theil von Borken Lehnguth, ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere die etwanigen Lehns- und Wiederkaufs-Berechtigten, werden, in Gemäßheit der Vorschrift des §. 11 des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen hiermit aufgefordert, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung über den Abfindungs- und Theilungsplan auf den 28sten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, in des Unterzeichneten Behausung allhier angesetzten Termine, persönlich, oder per Mandatarium zu erscheinen, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Labes den 7ten July 1824.

Der Oekonomie-Commissarius. Rohlwes.

Verkauf von Grundstücken

Da in den angestandenen Licitations-Terminen zum öffentlichen Verkauf des zur Concursmasse des Erbpächter Gottfried Werner Krusemarck gehörigen, zu Ferdinandshoff belegenen Etablissements, welches aus einem Wohnhause, einer Scheune, einem Stalle und einem Garten besteht, kein Bieter erschienen ist, so haben wir zum nochmaligen Ausgebot desselben einen Termin auf den 9ten October d. J. Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshof angesetzt und laden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ein, in diesem Termin zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag sofort zu erwarten. Uebrigens kann die 1846 Rtlr. 6 Gr. betragende gerichtliche Taxe des Grundstücks, mit den Kaufbedingungen, zu jeder Zeit, bei uns eingesehen werden. Ueckermünde den 20sten July 1824.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

Jagdverpachtung.

Da für die Nutzung der Jagden auf den Feldmarken der Dörfer Zicker und Neklatz in dem dieserhalb abgehaltenen Verpachtungstermine keine annehmliche Gebote abgegeben sind, so sollen diese Jagden, auf Befehl der Königl. Regierung, nochmals auf 6 Jahre in Zeitpacht ausgeboten werden, wozu ich einen Termin auf den 18ten August c., Vormittags 9 Uhr, in dem Landräthlichen Geschäftslocale zu Greiffenberg anberaumt habe und lade zu solchem alle diejenigen ein, welche diese Jagden zu pachten wünschen. Grasebeeg den 22. July 1824.

Königl. Forst-Inspection. Blumenthal.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

In Termino den 17ten August c. a. Vormittags 11 Uhr, sollen von dem Unterschriebenen in dessen Wohnung, eine Flötenuhr mit einer Marmorplatte und einem Trumeaux und ein Sopha mit 12 Stühlen von Ebenholz, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Greiffenberg den 26sten July 1824.

Cober, Königl. Justizrath. Vigore Commissionis.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über Reis.

Am Dienstage den 3ten August, Nachmittags 2 Uhr, soll im Wiethuffschen Speicher No. 58 Auction über 20 Tonnen neuen Caroliner Reis gehalten werden.

Auction von Hanf.

Wir werden Mittwoch am 4ten August a. c. Nachmittags 3 Uhr 20 Bunde Rigaer Reinhanf von der besten Qualität, welche auf dem Johanniskloster-Boden lagern, im Wege der Auction verkaufen lassen.

Isaac Salingre successores.

Auction über Safflor.

Donnerstag am 5ten August a. c. Nachmittags 3 Uhr soll in unserm Hause in der Königsstraße Auction über eine Parthie von circa Zwanzig Centner Safflor gehalten werden. Isaac Salingre successores.

Am 7ten August c., Nachmittags 2½ Uhr, werde ich auf dem neuen Packhofe, über eine Parthie Jamaica-Rumm, Auction abhalten lassen.

Chr. Benj. Weiß.

Ein Commissions-Lager von feinstem Muscat-Rivesaltes und Clermont auf Flaschen soll, um damit aufzuräumen, in kleinen Cavelingen von 10 Flaschen, am Sonnabend den 7ten d. M. Nachmittag 3 Uhr, im Hause No. 135 am Heumarkt in Auction verkauft werden.

Auction am 11ten August c., Nachmittag um 3 Uhr, auf'm neuen Pakhofe, über:

8 Oxh. Corsicaner Wein, de 1820,
8 Oxh. St. Estephé, de 1819,
8 Oxh. weisse Cassis, de 1821,
12 Oxh. weisse Latreille —

wozu Käufer eingeladen werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein Billard nebst Zubehör ist billig zu verkaufen. Schulzenstraße No. 336. eine Treppe hoch.

Frisch gepreßter Caviar von vorzüglicher Güte und neue holl. Heringe, einzeln, wie in kleinen Gebinden, billigst bey August Otto.

Eine so eben erhaltene kleine Parthey Citronen in halben Kisten offerire zum billigsten Preise.

Carl Gottfried Fischer.

Taback La. F., Kremser Mostrich, böhmische Schwadengrütze bey Völcker & Theune.

Aechte feine Hamburger Tabacke, als: Petit-Kanaster, roth Siegel, Portorico in 1/1, ½ und ¼. Pfd., so wie auch feine Zigarren, erhielt zum billigen Verkauf.

C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Küsten-Hering in vorzüglicher Güte, bey

Lischke.

Mocca, fein, fein mittel, mittel, gut ord. und ord. brenn Caffee, neuen Carol. Reis, Copenh. und Bord. Syrop, feine Cassia, trockene Nelken, Macis-Blumen und Nüsse, Piment, Pfeffer, und feine Thees, billigst bey

Grone & Comp., gr. Oderstrase No. 22.

Mahagoni-Fourniere
in allen Sorten, und erforderlich geschnittener Stärke, kann ich billigst überlassen. Freyschmidt,
kleine Wollweberstraße No. 728.

Mehrere gute schon gebrauchte Fenstern nebst Zubehör sind billig zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition.

Grüne Pomeranzen sehr billig bey
Carl Goldhagen.

Hausverkauf.

Da sich mehrere Kauflustige zu meinem in der Luisenstraße sub No. 746 hieselbst belegenen Wohnhause gefunden haben, so werde ich dasselbe in dem auf den siebenten August d. J., Nachmittags um 3 Uhr, in demselben angesetzten Termin an den Meistbietenden verkaufen. Das Haus kann täglich besehen werden, wenn man sich eine Treppe hoch meldet, woselbst man auch die näheren Bedingungen ersehen kann. Stettin den 26sten July 1824. Die verwittwete Obristin Lehmann.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine sehr freundliche und bequeme Wohnung von 2 bis 3 Stuben mit oder ohne Mobilien ist im Hause No. 589 große Wollweberstraße, sogleich zu vermiethen.

In der besten Gegend der großen Wollweberstraße ist in einer zweiten Etage ein freundliches Quartier, bestehend in vier Stuben, Kammern, Küche, Holzgelaß, Keller und Bodenraum zu Michaelis dieses Jahres zu vermiethen. Die hiesige Zeitungs-Expedition wird den Vermiether gefälligst nachweisen.

Ein sehr freundliches Logis von 2 Stuben, 1 Schlafkabinet, nach vorne heraus, imgleichen 1 Kammer und Küche, so wie 1 Keller, ist sogleich in der Bollenstraße No. 786 in der dritten Etage zu vermiethen. Stettin den 30sten July 1824.

Breitestraße No. 403 parterre ist zum 1sten October d. J. ein Laden, in dem bisher ein Posamentierhandel betrieben wurde, eine Stube, Kammer, Küche, Keller ꝛc. zu vermiethen.

Auf dem Petri-Kirchhofe No. 1146 ist eine Stube und Kammer an einzelne Herren zu vermiethen.

In No. 27 am Heumarkt ist die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben, Cabinet, Küche, Keller und Holzgelaß, zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

In dem auf dem Hofe befindlichen, mit dem Vorderhause nicht zusammenhängenden Seitengebäude des Hauses Schulzenstraße No. 338 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller ꝛc., vom 1sten October c. ab zu vermiethen.

In der Frauenstraße No. 880 sind zwey Stuben im dritten Stock, nebst Alkoven mit Meubeln, sogleich zu vermiethen.

Eine große Waaren-Remise in meinem Speicher ist sogleich, und der große Weinkeller unter meinem Wohnhause, zum 1sten October c. zu vermiethen.
Georg von Melle, große Oderstraße No. 10.

Zwey freundliche Stuben sind sogleich in der besten Gegend der Oberstadt zu vermiethen.

In der großen Oderstraße No. 61 ist die dritte Etage ganz, oder auch theilweise, zu vermiethen. Das Nähere deshalb in der zweiten Etage desselben Hauses.

Ein geräumiger Laden, so wie eine trockene Waarenremise, am Bollwerk belegen, ist sogleich zu vermiethen, große Oderstraße No. 70.

Bekanntmachungen.

Wenn jemand einen guten zweysitzigen verdeckten Stuhlsitz zu verkaufen hat, erfährt den Käufer in der Zeitungs-Expedition.

Den Käufer einer Tabacksschneidelade weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Ein neuer Transport sehr schöner gerissener böhmischer Bettfedern in drey Sorten ist so eben angekommen, im Gasthof zum goldnen Adler, Breitestraße No. 393.

Jabots-, Strich- und Tüll-Plätteisen
zum Anschrauben, in großer Auswahl, à St. 16 Gr. bey
C. W. Peterssen,
Grapengießerstraße No. 165.

Meine Wohnung ist von heute an Pelzerstraße No. 805. Zugleich mache ich die ergebene Anzeige, daß ich jetzt einen Vorrath von Pfeifen-Röhren, sowie Galanterie-Arbeiten, angefertigt habe. Den Bestellungen in allen, nur ins Drechslerfach eingreifenden Gegenständen, selbst in Stahl, Messing und andern Metallen, werde ich, wie bisher, meine besondere Aufmerksamkeit widmen; eben so wiederhole ich meine bereits früher gemachte Anzeige, daß ich die Einfassung von Brillen aus Schildpatt und Horn gut und sauber anfertige, auch das Sieden der Meerschaumpfeifenköpfe in Wachs und Oehl übernehme. Ich empfehle mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums ganz ergebenst. G. T. Weybrecht,
Kunst- und Galanterie-Drechsler.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich als Schwamm-Fabrikant hier etablirt haben, und gegenwärtig mit einer Parthie selbst fabricirten Feuerschwamm in bester Güte versehen bin, welchen ich zu billigem Preise offerire. Wenn ich meinen geehrten Abnehmern eine reelle Bedienung versichere, bitte ich zugleich um geneigte Aufträge. Neu-Torney bey Stettin den 29sten July 1824. Heintze, Schwamm-Fabrikant
aus Thüringen.

An Ordre:
bey Capitain R. Bohn, Schiff Charles von Triest, abgeladen von Baraux & Comp.,
B. 1 Geb. Oehl.
Den Eigener ersuche ich, sich zu melden. Stettin den 31sten July 1824. C. A. Hecker, Schiffsmäkler.

Ein ächter schneeweißer langhaariger Spitz, nicht über ½ Jahr alt, mit schwarzer Schnauze und schwarzen Augen und geringeltem, hochtragenden Schwanze wird zu kaufen gewünscht, und ist der Käufer am Heumarkt No. 135 parterre zu erfragen.

(Hiebei zwei Gewinn-Listen)

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 23sten bis 28sten July in Berlin geschehenen Ziehung der 61sten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Die ganze General-Gewinn-Liste ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
738	10	2073	10	13877	20	15181	20	21865	50	25950	20	32013	10	34907	50
743	10	2091	10	13882	20	21810	10	21875	10	25956	10	32051	10	34944	50
785	10	3601	10	13899	10	21815	20	21876	20	25969	10	32079	10	34950	10
2026	50	3604	20	15115	10	21825	10	25912	10	25975	10	32086	20	34957	20
2043	20	3627	10	15136	50	21844	20	25918	10	25980	10	32089	50	34959	50
2049	50	3666	50	15147	20	21857	10	25926	10	25993	10	34570	50	34968	20
2063	100	3674	100	15167	10	21859	10			32009	100	34576	20	34974	100
2070	10	13726	10											34982	100

Nachstehende Nummern haben jede 5 Rthlr. gewonnen.

702	780	2034	2078	3662	13736	13803	13861	15134	21823	25959	25976	32078	34539	34943
740	782	2036	3605	3692	13742	13842	13880	15144	21845	25960	25982	34513	34552	34977
750	795	2037	3631	13710	13754	13854	13885	15168	21863	25966	32014	34516	34563	34999
773	2015	2053	3638	13711	13791	13857	15119	15195	21874	25970	32037	34523	34940	
778	2031	2065	3641	13717	13795									

Nachstehende Nummern haben jede 4 Rthlr. gewonnen.

706	775	2066	3626	3686	13752	13794	13894	15145	21835	25907	32026	32095	34556	34922
709	2001	2072	3636	3688	13759	13805	13895	15146	21842	25919	32029	32096	34558	34930
716	2007	2081	3637	3690	13761	13806	13896	15190	21846	25922	32040	34506	34559	34932
720	2013	2082	3651	3699	13762	13823	15107	15164	21848	25936	32069	34508	34575	34934
721	2023	2087	3653	3700	13763	13827	15114	15173	21858	25952	32072	34528	34582	34946
722	2029	3610	3660	13703	13765	13846	15116	21803	21867	25986	32075	34534	34592	34951
732	2032	3611	3671	13725	13771	13868	15124	21818	21873	25989	32076	34541	34593	34970
745	2040	3613	3675	13729	13775	13872	15130	21820	21891	32006	32082	34548	34600	34978
762	2044	3618	3676	13743	13780	13883	15135	21829	21893	32017	32084	34553	34915	34985
769	2046	3621	3680	13747	13787	13892	15143	21832	25901	32020			34919	34986

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose nach §. 7. des Plans: zur 62sten Lotterie, welche den 26sten August ihren Anfang nimmt, sind ganze, halbe und viertel Loose zum gewöhnlichen Einsatz, bei mir zu haben. — Auch habe ich zur 2ten Klasse 50ster Lotterie, welche den 12ten August gezogen wird, noch einige ganze, halbe und viertel Kaufloose abzulassen.

Stettin den 2ten August 1824.

J. C. Rolfs,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 61sten Königl. Preuß. kleinen Lotterie in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nr.	Thal.	Nro.	Thal.
4851	4	5840	50	13521	4	14784	4	27487	5
4854	4	5841	4	13527	5	14785	10	27493	5
4857	4	5843	4	13529	4	14793	20	27494	4
4859	5	5846	4	13531	100	14800	5	27498	4
4860	5	9201	4	13536	4	16039	4	36066	4
5801	4	9203	200	13541	10	16044	5	36072	5
5804	5	9204	10	13545	5	27459	5	36077	5
5807	4	9208	4	13550	4	27470	10	36079	5
5810	10	9209	4	14443	10	27471	5	36081	4
5819	10	9212	4	14449	4	27473	4	36084	4
5829	10	9220	4	14450	4	27475	50	36091	5
5830	4	9223	10	14781	20	27481	4	36098	10
5835	4	9231	4	14783	4	27486	20		

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 62sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 26sten August d. J. anfängt, sind wieder ganze und viertel Loose bei mir zu haben.

Auch habe ich noch ganze, halbe und viertel Loose zur zweiten Klasse der 50sten Klassen-Lotterie, wovon die Ziehung auf den 12ten August d. J. bestimmt ist, abzulassen. Stettin den 2ten August 1824.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer, am Paradeplatz Nr. 526.